

Tortuga

Die unglaubliche Reise der Meeresschildkröte

Materialien zu einem Film von Nick Stringer



INHALTSVERZEICHNIS

Stab	3
TORTUGA – Die unglaubliche Reise der Meeresschildkröte ..	4
Inhalt	5
Die große Reise beginnt	5
Der Golfsrom – ein Highway für Meerestiere	5
Zwischenstopp Sargassosee	7
Die jugendliche Karettschildkröte	8
Reise in den Süden	8
Unsere Schildkröte wird erwachsen	10
Schildkröten	11
Nachwuchs	13
Naturschutz	13
Der Tourismus als Gefahr	15
Wichtige Begriffe	16

Impressum:

Herausgeber, Medieninhaber:

Luna Filmverleih
Mariahilferstraße 58/7
1070 Wien
Tel: 01/523 43 62-0
office@lunafilm.at

Autorin:

Sandra Föger

Redaktion und Layout:

Michael Roth

Internet:

www.kinomachtschule.at
www.tortuga-derfilm.at
www.lunafilm.at

Nick Stringer

TORTUGA

Die unglaubliche Reise der Meeresschildkröte

Regie: Nick Stringer

Kamera: Rory McGuinness

Musik: Henning Lohner

Ton: Ian Bown

Produktion: F.A.M.E. Film & Music Entertainment, Big Wave Productions, Allegro Film, Tradewind Pictures, Film and Music Entertainment. Produzenten:

Sara Cunliffe, Mike Downey, Sam Taylor, Helmut Grasser

Großbritannien/Österreich 2009

81 Minuten, Farbe

Verleih in Österreich: LUNA FILMVERLEIH

TORTUGA – Die unglaubliche Reise der Meeresschildkröte

Fächer: Biologie und Umweltkunde, Geographie.

Themen: Schildkröten, die Weltmeere und ihre Bewohner, Natur- und Tierschutz, Umweltverschmutzung.

Der Film TORTUGA begleitet eine Meeresschildkröte, eine Unechte Karettschildkröte, von ihrer Geburt an auf ihrer unglaublichen Reise durch den gesamten Nordatlantik bis nach Afrika. Erst nach ca. 25 Jahren kehrt das Weibchen als ausgewachsenes Tier wieder zurück an ihren Heimatstrand, um hier nun ihre eigenen Eier abzulegen.

Es ist eine der außergewöhnlichsten und weitesten Wanderungen innerhalb des Tierreiches über tausende von Kilometern quer durch das Meer. Die besten Unterwasser-Kammeramänner der Welt entführen den Zuschauer in die unglaubliche Welt der Ozeane. Der Film TORTUGA vereint beeindruckend alle Elemente eines großartigen Epos: Spannung, Abenteuer, Dramatik und Hoffnung.

Rory McGuinness (Kamera): "Ich wollte mit meinem Film erreichen, dass der Zuschauer die Reise der Meeresschildkröte unmittelbar miterleben kann. Es geht ausschließlich um das Miterleben. Ich hatte die Vision, die Zuschauer in die Welt der Meeresschildkröte zu entführen und ihnen auch die anderen großartigen Nomaden des Ozeans vorzustellen."

Nick Stringer (Regisseur): "In gewisser Weise wurde ich selbst zur Schildkröte, lebte, fühlte und sah die Welt so, wie ich es mir bei einer Schildkröte vorstellte. Man muss bereit und in der Lage sein, sich mit dem Tier zu identifizieren und genug Einfühlungsvermögen besitzen, um sich ihr Leben vorstellen zu können: wie es ist, eine Schildkröte zu sein, dass sie verletzbare Wesen sind, und man viel Rücksicht auf sie nehmen muss."

Prof. Jeanette Wyneken (weltweit führende Schildkröten-Biologin und wissenschaftlicher Beirat des Films): "Diese Tiere befinden sich in gewaltigen Schwierigkeiten und es ist jetzt dringend an der Zeit, ihre Geschichte zu erzählen, bevor es zu spät ist. Wir wissen über die Unechte Karettschildkröte mehr als über jede andere Schildkrötenart und diese Reise ist ihre Geschichte. So erfahren wir auch viel über den Zustand der Weltmeere und verstehen, welche gravierenden Veränderungen im Ozean vor sich gehen, und was wir tun müssen, um sie zu schützen."

Inhalt

Die große Reise beginnt

Unsere Schildkröte wird an einem Strand in Florida in Amerika geboren. Bereits ihre ersten Schritte ins Leben sind eine große Herausforderung. Nachdem sich die Schlüpflinge – so nennt man die Jungen von Schildkröten – aus ihrem Ei befreit haben, müssen sich die winzigen Tiere mühsam durch den Sand graben. Es kann bis zu drei Tage lang dauern, bevor die nur Kinderhand große Schildkröte zum ersten Mal in ihrem Leben das Tageslicht erblickt. An der Oberfläche angekommen, beginnt für das kleine Tier sofort der Überlebenskampf. Die Schildkröte hat noch keinen harten Panzer und ist ihren Feinden am Land und aus der Luft hilflos ausgeliefert. Der Schlüpfling muss so schnell wie nur möglich ins Wasser gelangen. Nur wenige Meter von ihrem Geburtsort ist das Meer entfernt, doch für das winzige Tier ist es ein weiter und gefährlicher Weg. Hungrige Feinde wie Krabben, Möwen und Pelikane warten auf die Schlüpflinge und etwa nur die Hälfte der kleinen Schildkröten erreicht das Meer. Aber auch im Wasser gibt es noch Hindernisse: Die kräftigen Wellen des Meeres schleudern einige Schildkröten wieder an den Strand zurück.

Im Wasser angekommen kann nun die weite Wanderung der Unechten Karettschildkröte beginnen. Sie folgt jener Route, die bereits vor Millionen von Jahren ihre Vorfahren wählte. Mit den winzigen Flossenbeinen, so groß wie Schmetterlingsflügel, schwimmt der Schlüpfling nun zwei Tage und zwei Nächte ohne Pause hinaus ins weite Meer. Dann plötzlich ändert sich die Farbe des Meeres, das Wasser schimmert nun kristallklar, und die Schildkröte hat ihr erstes Ziel, den Rand des Golfstroms, erreicht.

Der Golfstrom – ein Highway für Meerestiere

Der Golfstrom ist – wie ein Streifen im Meer - eine mächtige, warme und rasch fließende Strömung von der Karibik bis in den Nordatlantik. Nicht nur für unsere Schildkröte, sondern auch für viele andere Meeresbewohner ist diese Strömung eine Hauptverkehrsader durch das Meer. Der Golfstrom leitet und trägt die Tiere – vergleichbar mit einer Autobahn – und bringt sie rasch weite Strecken voran. So gelangen die Meeresbewohner in Gebiete, in denen es viel Nahrung für sie gibt. Kleine Inseln aus Seetang, die hier mit der Strömung auf der Wasseroberfläche schwimmen, können von kleineren Tieren als schützende Heimat und zugleich als Transportmittel benützt werden. Der Golfstrom trägt unzählige solcher “Kinderzimmer”, unter anderem auch von Schildkröten, in den

Norden. Für viele Tiere bildet ein solches Floß den einzigen Halt im weiten Meer. Unsere Unechte Karettschildkröte schwimmt nun auf ihrer Seetang-Insel mit der Strömung des Golfstromes ins Meer hinaus. Nach mehr als 70 Kilometern, die sie vom Strand bis zum Golfstrom hinter sich gebracht hat, kann sie nun zum ersten Mal in ihrem Leben schlafen. Das Seetang-Floß ist für das kleine Tier zugleich Versteck, schützendes Bett, Fortbewegungsmittel und Nahrung. Die Schildkröte ist aber nicht allein, denn solche Seetang-Inseln dienen auch vielen anderen kleinen Tieren, wie Fischen, Seepferdchen oder auch anderen Schildkröten, als Heimat. Sie alle nützen den Golfstrom und die schwimmenden Pflanzenfloße, um so bis zum Sommer mühelos in Richtung Norden zu gelangen, wo sie ihre Futterplätze finden werden. Auf ihrer Reise trifft die kleine Schildkröte auf beeindruckende Meeresbewohner wie riesengroße Wale, Haie und verschiedene Fischschwärme. Aus ihrem Versteck kann unsere kleine Schildkröte diese beeindruckenden Tiere ohne Gefahr beobachten.



Zwischenstopp Sargassosee

Am Rande des Golfstroms gibt es gefährliche Strudel, die wie Tore in den unendlichen Atlantik sind. Unsere Schildkröte wird dadurch mit ihrer Seetanginsel vom Weg abgetrieben und gelangt so in die Sargassosee. Dies ist ein 3 000 Kilometer breites Gewässer mitten im Nordatlantik, in dem das Wasser fast still steht.

Die Seetang-Insel unserer Schildkröte wird hier von einem Schiff gerammt und zerstört. Die Karettschildkröte kann aber auch ohne ihr Floß weiterleben. In diesem Gebiet des Meeres sammelt sich Müll an – vom Menschen verursacht wird er hier angeschwemmt. Besonders gefährlich für die Schildkröte ist Plastikmüll, denn die Tiere verwechseln ihn manchmal mit Quallen und können daran ersticken. Ölreste, die aus lecken Öltankern und Schiffen stammen, sammeln sich hier und schwimmen an der Wasseroberfläche. Auch sie sind für Schildkröten eine große Gefahr, denn das dickflüssige Öl verklebt die Luftwege des Tieres.



In diesem Gewässer kommt auch die gefährliche Portugisische Galeere vor. Ein seltsames Wesen, das einer Qualle ähnelt, gegen die aber die Schildkröte immun ist. Der Kontakt ist hingegen für den Menschen sehr gefährlich und sehr schmerzhaft. Die Schildkröte aber kann ohne Gefahr daran vorbeischwimmen und sie sogar verspeisen. Zum ersten Mal in ihrem Leben ist sie nicht Opfer, sondern Jägerin.

Unsere Schildkröte kann all den Gefahren in diesem Meeresgebiet entkommen und verbringt in der Sargassosee ihre nächsten Lebensjahre. Sie wächst heran, ihre Haut wird dicker, der Panzer immer härter und die Schildkröte wird immer kräftiger.

Die jugendliche Karettschildkröte

Nach etwa fünf Jahren geht ihre Reise weiter. Viel kräftiger als zuvor kommt sie nun viel schneller – in wenigen Monaten - zurück zum Golfstrom. Hier hat bereits die Frühjahrswanderung der Meerestiere begonnen und auch die Schildkröte setzt ihre Reise – wie viele andere Meeresbewohner – auf dem Golfstrom fort. Haie und andere früher bedrohliche Meeresbewohner sind für die nun fast einen halben Meter große Schildkröte keine Gefahr mehr.

Aber in den wilden Gewässern des Nordatlantiks gibt es schwere Stürme, die meterhohe Wellen entstehen lassen. Die Stürme treiben die Tiere in wenigen Tagen weite Strecken voran. Manchmal kommen die Schildkröten bei solchen Unwettern wieder von ihrem Weg ab. Wenn sie dann an Küsten geschwemmt werden, sind Klippen eine große Gefahr, da sie den Panzer des Tieres zerschmettern können.

Wird die Schildkröte von ihrem Weg abgetrieben, so hat sie einen inneren Kompass, der ihr den richtigen Weg zeigt. So findet sie wieder zurück zum Golfstrom und schwimmt weiter in Richtung Norden. 4000 km nördlich von Florida erreicht unsere Schildkröte die Neufundlandbank, die sich auf halben Weg zwischen Kanada und Europa befindet. Eine kühle Strömung trifft hier auf den Golfstrom und wirbelt wertvolle Nährstoffe vom Meeresboden auf – ein Festmahl für viele Meeresbewohner, die sich hier für den nahenden Winter stärken.

Reise in den Süden

Im Alter von 6 Jahren hat unsere Unechte Karettschildkröte schon mehr als 7000 Kilometer von ihrem Strand in Richtung Europa zurückgelegt. Obwohl sie noch nie in ihrem Leben an diesem Ort war, kennt sie ihren Weg. Sie verlässt den Golfstrom wieder und lässt sich von einer anderen Strömung – dem Kanarenstrom - in den Süden nach Afrika tragen. Nach Jahren die sie im offenen

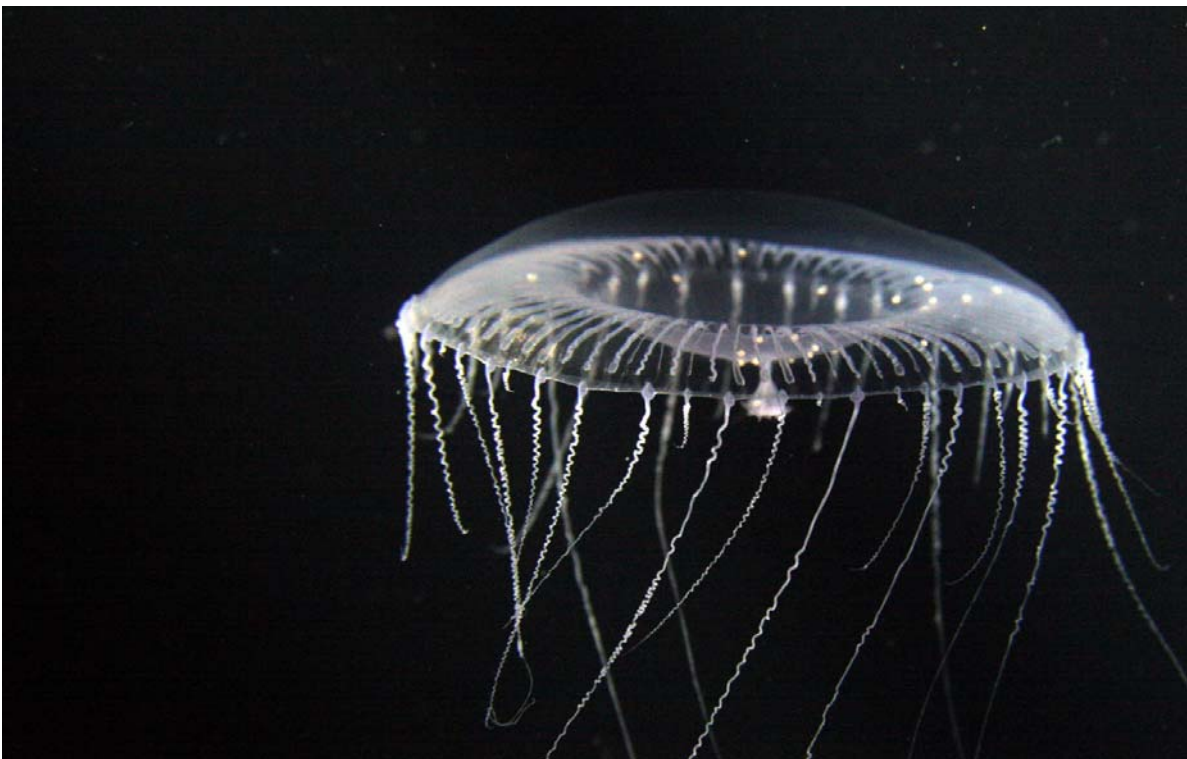
Ozean verbracht hat, findet die nun jugendliche Schildkröte im seichten und warmen Wasser der Azorenküste einen sicheren Platz. Hier befindet sich eine der bedeutendsten Kreuzungen der Unterwasserwelt. Jeden Sommer kommen unzählige Meerestiere in diesem Gewässer zusammen und genießen die große Fülle an Nahrung. Hier gibt es auch andere Karettschildkröten, manche von ihnen hatten das Glück und kamen ohne Umwege direkt hierher.

Mittlerweile ist die Schildkröte 60 cm lang und sie kann ihren Atem bis zu einer halben Stunde anhalten. Mit ihren kräftigen Kiefern sind neben Quallen nun auch Krabben eine leckere Mahlzeit für unsere Schildkröte.

Im September geht die Reise der Karettschildkröte weiter. Sie schwimmt weiter in den Süden und erreicht nach wenigen Monaten die Karibischen Inseln.

Auf dem Weg dorthin tauchen immer wieder Gefahren auf. Eine der größten Bedrohungen ist der Mensch mit seinen Frachtschiffen und Fischer-Booten.

Immer wieder gelangen Schildkröten in die Fangnetze von Fischern, in denen sie qualvoll ersticken, denn auch Meeresschildkröten müssen regelmäßig an die Wasseroberfläche, um nach Luft zu schnappen. Die meisten Schildkröten ertrinken in Krabbenfangnetzen oder sterben durch Langleinen-Fischerei. Die Meere werden von den Fischern leer geplündert, Quallenplagen sind die Folge, da es nicht mehr genug Jäger gibt, die die Schädlinge fressen.



Unsere Schildkröte wird erwachsen

In der Karibik angekommen, befindet sich die Schildkröte in einem Unterwasserparadies mit unzähligen bunten Fischen und wunderschönen Korallen. Die Schildkröte hat ein Zuhause mit ausreichend Nahrung gefunden und wird hier 15-20 Jahre verbringen.

Erst nach diesen vielen Jahren ist unsere Schildkröte erwachsen und hat eine Größe von über einem Meter. Es ist der richtige Zeitpunkt gekommen, um die Karibik zu verlassen, denn nun möchte sie selbst Mutter werden. Sie muss einen Partner finden, sich paaren und den ganzen Weg zu ihrem Geburtsort zurück schwimmen. Denn nur hier – an dem Ort, wo sie selbst geboren wurde – wird sie ihre Eier ablegen. Nur wenige Meeresschildkröten schaffen es zurückzukommen, denn viele sterben auf ihrer weiten Reise durch das Meer. Unsere Schildkröte schafft es zurück an ihren Strand in Florida. Diesmal hat ihre eigene Erinnerung ihr den Weg gezeigt. Nur eine von mehreren 1.000 Schildkröten kommt hierher zurück. Wie ihre Mutter vor vielen, vielen Jahren legt nun die Schildkröte an jenem Strand, an dem sie selbst geboren wurde, ihre Eier ab. Die Gegend hat sich nach den vielen Jahren verändert. Der Tourismus ist hier eingezogen und die Strände wurden verbaut. Doch unsere Schildkröte findet einen Platz für ihre Eier. Dann schwimmt sie wieder hinaus ins weite Meer bis in die Karibik. Alle zwei bis drei Jahre wird sie aber an ihren Geburtsort zurückkehren, um hier ihre Eier abzulegen.

Die ungeborenen Schlüpflinge wissen noch nichts von der weiten Reise, die ihnen bevorsteht. Wenn sie geschlüpft sind, beginnt von neuem die aufregende und weite Wanderung durch das Meer.

Schildkröten

Meeresschildkröten gehören zu den ältesten Reptilien auf der Erde. Sie kamen erstmals vor rund 200 Millionen Jahren auf der Erde vor. Ihre Vorfahren waren riesige Landschildkröten, die während der Zeit der Dinosaurier begonnen haben, zum Teil auch im Meer zu leben.

Heute gibt es drei Schildkrötenarten: die Landschildkröte, eine im Süßwasser lebende Art (meist Sumpfschildkröte genannt) und die Meeresschildkröte. Alle Arten legen ihre Eier am Land. Am häufigsten kommen Schildkröten in den Tropen vor, einige Arten gibt es aber auch in den gemäßigten Zonen der Erde. Das auffälligste Merkmal der Schildkröte ist der Panzer, der die weichen Teile des Körpers umschließt und vor Feinden schützt. Er besteht aus einem Ober- und Unterteil, dem Rücken- und Bauchpanzer. Diese Teile sind zwischen den Vorder- und Hinterbeinen durch eine Brücke miteinander verbunden. Die äußere Schicht des Panzers besteht aus dünnen Hornplatten (Schildern) mit einer bestimmten Färbung, die das Tier schützt und tarnt. Einige Arten haben keine Hornschilder, sondern einen weichen, lederartigen Panzer. Die Panzerform der Schildkröte zeigt uns, wie das Tier lebt. Landschildkröten haben einen kuppelförmigen Panzer, der für Feinde nur schwer zu zerstören ist. Im Wasser lebende Tiere haben einen flachen Panzer, mit dem sie mühelos durchs Wasser gleiten können. Meeresschildkröten benutzen beim Schwimmen die Vorderbeine als Antrieb und die Hinterbeine zum Steuern.

Schildkröten besitzen keine Zähne, sie zerkleinern ihre Nahrung mit ihren scharfen Kiefern. Allgemein sind Schildkröten vorwiegend Pflanzenfresser und leben von Gras, Blättern oder Früchten. Viele Arten verspeisen auch Tiere wie Raupen, die sich manchmal in ihre Nahrung. Einige Meeresschildkröten fressen als Erwachsene nur Seetang andere dagegen ernähren sich von Meeresbewohnern wie Quallen, Krabben und Seeigel.

Die **Unechte Karettschildkröte** (*Caretta caretta*), die Schildkrötenart, die wir im Film begleiten, ist eine Meeresschildkröte. Sie stellt wahrscheinlich die bekannteste und (noch) häufigste dieser Gruppe dar und ist in allen tropischen und subtropischen Meeren sowie im Mittelmeer zu finden. Sie wird bis zu 364 kg schwer, bis zu 1,10m lang und rund 50 Jahre alt. Außerdem kann sie bis zu 24 km/h schnell schwimmen.

Die **Unechte Karettschildkröte** gehört zu den Luft atmenden Reptilien. Sie bleibt zwar mehrere Stunden unter Wasser und kann hier auch schlafen, muss aber doch regelmäßig an die Wasseroberfläche, um Luft zu schnappen.

Die Grundfärbung des Tieres ist rotbraun, erwachsene Tiere bekommen einen gelbbraunen Bauchpanzer. Von der Echten Karettschildkröte unterscheidet sie sich unter anderem durch einen dickeren Kopf mit stärkeren Kiefern.

Der Name der Karettschildkröte kommt aus dem Englischen und leitet sich von ihrem großen Kopf ab. Für eine Meeresschildkröte hat sie einen recht großen Kopf und kräftige Kiefer, mit denen sie unter anderem harte Schalen von Tieren wie Krebse zerbeißen kann. Ein weiteres Merkmal ist ihr breiter, kurzer Hals. Die Unechte Karettschildkröte verbringt ihr ganzes Leben im Wasser. Mit ihren Flossen und der Form ihres Körpers kann sie sich sehr gut und schnell im Wasser bewegen, aber sie kann auch an Land gehen, immerhin wurde sie hier geboren. Die Weibchen kehren ca. alle zwei bis drei Jahre zurück an die Strände, wo sie selbst geboren wurden, um hier ihre Eier abzulegen. Im offenen Meer treibt die Unechte Karettschildkröte meist an der Oberfläche; in Flussmündungen und Buchten bleibt sie am Grund und kommt nur zum Atmen nach oben. Wie die anderen Meeresschildkröten zieht auch die Karettschildkröte nicht wie die Landschildkröten ihren Kopf in ihre Panzer ein, sondern sie gehört zu den sogenannten Halswender-Schildkröten. Das heißt sie versteckt ihren Kopf seitlich unter dem Rand des Panzers. Da sich die Karettschildkröte sehr schnell fortbewegt, hat sie sehr wenige natürliche Feinde.



Nachwuchs

Wie bereits erwähnt, kommt die Unechte Karettschildkröte alle paar Jahre an Land, um hier ihre Eier abzulegen. Im Frühjahr und im Sommer schlüpfen fast 2 Millionen Karettschildkröten an den Stränden von Florida.

Bevor die Schildkröte ihre Eier legen kann, muss sie zuerst ein tiefes Loch in den Sand graben. Nachdem sie ihre Eier hineingelegt hat – pro Eiablage können dies bis zu 100 Stück sein – bedeckt sie alles mit Sand und glättet die Oberfläche, damit andere Tiere das Nest nicht entdecken. Sonnenstrahlen wärmen die im Sand versteckten Eier und lassen sie heranreifen. Die Schale ist nach zwei Monaten bereit zum Reißen und die Jungen stupsen mit ihren Nasenspitzen Löcher in die Schale. Diese spezielle Spitze an ihren Nasen verschwindet, sobald sie aus dem Ei geschlüpft sind. Alle Jungen kommen fast zur gleichen Zeit aus den Eiern heraus, denn sie müssen gemeinsam aus ihrem Nest flüchten. Die kleinen Schildkröten graben sich mühsam durch den Sand. In ein paar Tagen erreichen sie die Oberfläche ihres Nestes und dann erscheinen am Strand zahlreiche kleine dunkle Köpfe und Flossen.

Die kleinen Meeresschildkröten müssen direkt nach dem Schlüpfen ihren Weg zum Wasser finden. Sie erahnen instinktiv die Richtung des Meeres, der Glanz der Wasseroberfläche zieht die Schlüpflinge an. Manchmal werden die winzigen Tiere vom brennenden Licht aus einem Haus oder von Straßenlampen getäuscht und kriechen in die falsche Richtung. Dann verirren sie sich und sterben schließlich. Da sich die Jungen vor den heißen Sonnenstrahlen schützen müssen, kommen sie am frühen Morgen oder nachts aus ihren Verstecken, um nicht auszutrocknen.

Die Panzer der ausgeschlüpften Jungen sind noch sehr weich. Als leichte Beute können sie so von anderen Tieren schnell aufgefressen werden. Für Meerestiere wie Krabben oder Meerestiere wie Pelikane und Möwen sind die kleinen Schildkröten eine Festspeise.

Nur wenige der vielen Schildkröten können das Meer erreichen. Viele davon werden wiederum von Fischen aufgefressen.

Naturschutz

Die Unechte Karettschildkröte zählt zu den sehr gefährdeten Tierarten unserer Meere. Allgemein geht die Zahl der Meeresschildkröten stark zurück. Eine ausgestorbene Tierrasse wird niemals wieder leben, Artenschutzprogramme sollen dem entgegenwirken.

Neben der globalen Erwärmung und dem Anstieg des Meeresspiegels ist der Mensch eine der größten Bedrohungen für die Schildkröten. Früher haben Menschen, die an Küsten lebten, Meeresschildkröten nur deshalb gefangen, um

ihre Familien zu ernähren. Dann entdeckte der Mensch, dass Meeresschildkröten viel Geld einbringen können. So wurden hunderte Schildkröten gefangen, bevor sie ihre Eier legen konnten. Ihre Zahl ging stark zurück und nun sind sie vom Aussterben bedroht.

Der Handel mit Schildkrötenprodukten ist heute verboten. Trotzdem gibt es Menschen, die diese Gesetze brechen. Von Panzern einiger Schildkröten werden Käämme, Brillen und Knöpfe hergestellt, aus dem Leder entstehen Taschen und Schuhe. Andere Meeresschildkröten landen in Suppen und werden verspeist. Die Unechten Karettschildkröten wurden aufgrund ihres Fleisches, ihrer Eier, ihres Fettes (u. a. für Kosmetika) und des Schildpatts intensiv gejagt.

Der Mensch und die durch ihn verursachte Verschmutzung der Meere hat die Anzahl dieser Art zusätzlich stark vermindert. Derzeit geht die Hauptgefahr für die Tiere von Schleppnetzen der Krabbenfischer und der Langleinen-Fischerei aus, denen jährlich viele Schildkröten zum Opfer fallen. Überall in der Welt gehen Fischerboote auf Fang. Einige dieser Boote ziehen große Netze über den Meeresgrund und baggern ihn sozusagen völlig aus. Die Lebensräume vieler Fische, Korallen und zahlreicher anderer Meeresbewohner werden dabei zerstört. Auch viele Karettschildkröten gelangen – meistens zufällig – in die Netze der Fischer und sterben. Dieses Problem muss unbedingt gelöst werden, darüber ist man sich heute klar. An den südöstlichen Küsten in den USA etwa knüpfen Fischer ihre Netze so, dass diese keine Gefahr mehr für die Meeresschildkröten darstellen.



Der Tourismus als Gefahr

Auch durch den Tourismus ist es an manchen Stränden für die Schildkröten eng geworden. So legen die Meeresschildkröten ihre Eier dort ab, wo sich tagsüber Urlauber tummeln. Nachts ist der Strand durch die Beleuchtung von Hotelanlagen erhellt und an einige Stellen sind Mauern aus Beton. Dadurch wird es für die Schildkröten immer schwerer, einen Nistplatz zu finden. Früher gab es Kilometer lange Strände, wo die Meeresschildkröten ungestört ihre Eier ablegen konnten.

Viele der Touristen wissen gar nicht, dass sie ihren Strand von Mitte April bis Ende September mit den Meeresschildkröten teilen. Die Menschen stören die scheuen Meeresschildkröten bei ihrer Eiablage. Zusätzlich werden viele Tiere durch Motorboote verletzt oder sie sterben an weggeworfenen Plastiksäcken, die sie fressen.

Die Unechte Karettschildkröte ist eine der nur mehr sieben übrig gebliebenen Meeresschildkrötenarten, die heute noch existieren. Sie alle stehen mittlerweile auf der Liste der gefährdeten Arten. Der Mensch hat erkannt, dass das vollständige Aussterben der Meeresschildkröten verhindert werden muss. Naturschützer stellen heute Schutzkäfige über ihren Nestern auf und können so die frisch geschlüpften Schildkröten auffangen. Die Schlüpflinge werden dann an dunklen Strandabschnitten freigelassen, von wo sie ihren Weg ins Meer leichter finden können.

Wichtige Begriffe

Die **Weltmeere**, auch **Ozeane** genannt, bilden den größten durchgehenden Lebensraum der Erde. Zur Unterwasserlandschaft gehören Berge und Vulkane, Klippen, tiefe Täler und weite Ebenen, viele davon größer als wir sie am Land kennen. Die Meere bedecken einen sehr großen Teil der Erdoberfläche. Sie sind schwer zu erforschen, daher wissen wir heute viel mehr über die Tiere am Land als über jene im Meer.

Der **Atlantik** ist nach dem **Pazifik** der zweitgrößte Ozean auf unserer Erde. Er trennt Europa und Afrika von Amerika.

Der **Golfstrom** ist eine der stärksten Meeresströmungen der Welt und versorgt Großbritannien und Nordwesteuropa mit Wärme und milden Wintern. Er bildet eine Hauptverkehrsader für Meeresbewohner, etwa 80 km breit und die Strömungsgeschwindigkeit beträgt ca. 8 km/h. Unzählige Meeresbewohner benützen den Golfstrom als Autobahn, um von einem Futterplatz zum nächsten zu gelangen. Jeden Frühling brechen unzählige Tiere auf, um mit dem Golfstrom bis zum Sommer zu ihren Futterplätzen im Norden zu gelangen. Die Unechte Karettschildkröte verbringt hier den Großteil ihres frühen Lebens und legt mit dem Golfstrom tausende von Kilometern zurück.

Die **Sargassosee** ist ein Meeresgebiet im Atlantik und hat etwa die Größe von Australien. Das Wasser ist hier besonders klar und das Sonnenlicht fördert das vielfältige Tier- und Pflanzenleben. Der Name Sargassosee kommt von den großen Mengen der hier frei im Wasser schwebenden Braunalgen, den Sargassum-Algen. Diese Sargassum-Wälder stellen einen besonderen Lebensraum für kleine Krabben, Würmer und andere Meerestiere dar.

Die hier wachsenden **Algen** bilden zahlreiche **Seetang-Inseln**, die im Ozean und im Golfstrom herumschwimmen. Als eine Art Floß sind sie wie schwimmende Hotels für viele kleine Meeresbewohner. Die Schildkröten leben so lange in ihnen, bis sie groß genug sind und selbst für sich sorgen können.

Das Müllproblem der Menschen hat auch die Sargassosee erreicht. Ein gigantischer Müllstrudel dreht sich hier im Kreis. Plastikabfälle, die von Schiffen einfach über Bord geworfen werden, sammeln sich hier ebenso wie Abfälle aus Flüssen.

Seepferdchen gehören überraschenderweise zu den Fischen. Sie kommen weltweit in den tropischen und gemäßigten Meeren vor und fallen besonders durch ihr Äußeres auf, das nur sehr wenig an einen Fisch erinnert. Ihr Kopf ähnelt eher dem eines Pferdes, ihr Hinterleib gleicht einem Wurm. Das seltsame Aussehen brachte den Tieren auch den Namen ein: Hippocampus, die Pferderaupe. Ihr

Schwanz dient als Wickelschwanz zur Verankerung an Seegras oder auch an anderen Seepferdchen.

Sie gehören ebenfalls zu den gefährdeten Tiergattungen. In der Tierwelt haben sie nur sehr wenige Feinde, da sie eine schwer zu verzehrende Nahrung darstellen. Der Rückgang ihrer Zahl liegt vor allem an der Zerstörung ihrer Lebensräume durch den Menschen. Häufig landen die kleinen Wesen auch in den Netzen von Fischern oder sie enden als Touristensouvenir.

Die **Portugiesische Galeere** ist in tropischen Regionen und im Mittelmeer zu finden. Bei Kontakt mit anderen Lebewesen schleudert sie aus ihren bis zu 30 Meter langen Fangarmen Gift. Je nach Größe des Opfers verursacht diese Berührung starke Schmerzen, Lähmung oder sogar den Tod. Für Menschen kann der Kontakt mit diesen quallenartigen Tieren große Schmerzen hervorrufen. Da das Gift unter Umständen eine allergische Reaktion hervorruft, sollte man in jedem Fall einen Arzt aufsuchen. Für die Unechte Karettschildkröte ist die Portugiesische Galeere ungefährlich. Die Schildkröte ist immun gegen ihr Gift und kann sie sogar verspeisen.

Die **Karibik** ist eine Region im tropischen Teil des Atlantischen Ozeans nördlich des Äquators. Sie besteht aus dem Karibischen Meer und den dort gelegenen Inseln und Inselgruppen und bildet wegen seines angenehmen Klimas und der wunderschönen Gegend für viele Menschen ein Urlaubsparadies.

Auf der Erde gibt es verschiedene **Klimazonen**. So gibt es **Tropen**, **Subtropen**, die gemäßigte Zone und die Polarzone. Diese Begriffe beschreiben verschiedene Bereiche der Erde, die sich unter anderem in den Jahreszeiten, Temperaturen und Tageslängen sowie in ihrer Pflanzen- und Tierwelt unterscheiden.